

# Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

1. Juli 1894. — XXI. Jahrgang, Heft 15.



gemäß die preußische Unterrichtsverwaltung gebeten werden können, die Schülerinnen nach Absolvirung der Gymnasial-Curse einer Prüfungs-Commission für die Reiseprüfung zur Universität zugewiesen."

— Prof. Ewald, der fürstlich in einer Gesellschaft von Medicinern eine infolge eines Unfalls im Amt schwer nerzenreiche junge Telephonistin vorstelle, bemerkte dabei, der Dienst dieser Damen sei ungemein anstrengend. Professor Mendel hob in derselben Versammlung noch hervor, daß bei Telephonistinnen übermäßig viel Nerventransfusien vorkommen. Es seien die allerverschiedensten Ercheinungen beobachtet worden. Der Beruf sei erschöpfend für das weibliche Geschlecht.

**Erfurt.** — Auf der vor kurzem eröffneten thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung erregen die in einem besonderen "Pavillon für Frauenarbeit" untergebrachten Erzeugnisse weiblicher Kunst- und Handfertigkeit die Theilnahme der Besucher in herausragendem Maße. Frauenvereine zur Förderung weiblicher Kunst-Industrie, wie Lehranstalten haben hier reichhaltige Sonderausstellungen veranstaltet. Aus ihrem Privatbesitz brachte Gräfin Wijingerode auf Schloß Bodenstein bei Moritz kostbare alte Spigen und Stiderien zur Schau, ferner Therese Mantersteig eine Sammlung alter Gold- und Silberschätze. Ganz besonders Interessantes aber bot Freifrau Clementine von Minchhausen aus Windischlauda mit ihren eigenen Schöpfungen, den vollendeten, von feinstem Stillverstand und künstlerischem Empfinden geprägten Nachbildungen alter Originale.

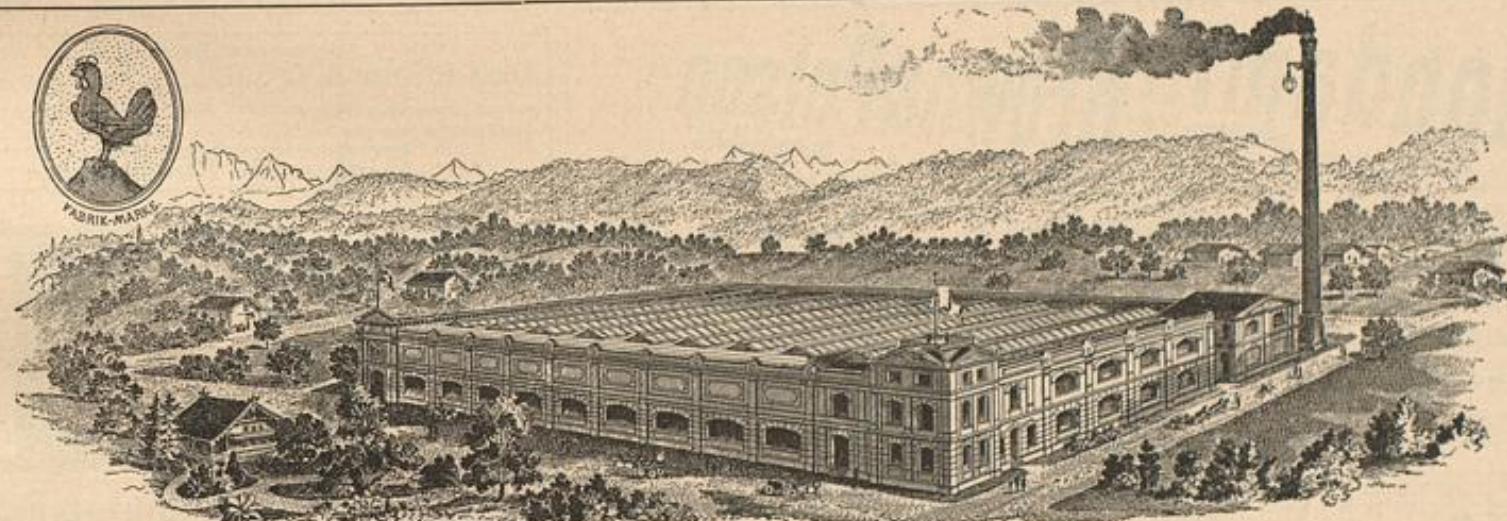
**Dresden.** — Wie vordem in Berlin, so übt augenblicklich hier die Sonderausstellung der Malerin Clara von Rappard besondere Anziehungskraft aus. Eine eigenartig starke Persönlichkeit ringt in diesen Werken nach Ausdruck. Weitab von allen sonst von Frauen behandelten Sujets liegen die Stoffe ihrer Bilder. Vor allem ist es das Motiv des Lebens, das die Künstlerin zur malerischen Darstellung reizt, und das sie als "Sibyllen-Gruppe", als "Seele" und als die von der Jugend mit Rosen bekränzte "Sphinx" in tiefsinniger Symbolik variiert. "Die Lebenden", eine ältere, in ein Buch vertiefte Frau, der eine jüngere über die Schulter schaut, wie ein sehr individualisiertes Selbst-Portrait zeigen geschickte technische Beherrschung schwieriger Licht-Probleme; besonders gelungen erscheinen auch die landschaftlichen Studien, entzückende Bilder von reichem Stimmungsgehalt.

**Wien.** — Wie noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, sind mehrere von den Erzherzoginnen unseres Herrscherhauses ungemein geschickt und kunstverständige Amateur-Photographinnen. Die Frau Kronprinzessin-Witwe Stefanie, die zumal Seestücke wiedergibt, nimmt auf allen ihren Reisen photographische Apparate mit und schuf u. a. von verschiedenen österreichischen Kriegsschiffen vorzügliche Bilder. Frau Erzherzogin Marie Therese hat schon seit acht Jahren die Photographie in wahrhaft künstlerischer Vollendung aus. Erzherzogin Isabella hat besonders mit zwei Bildern „Überfahrt über die March“ und „Aus Schloß Hof“ ein paar Cabinet-Schilder der Photographie hergestellt.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

**Berlin.** — Das Einfachheit leimeswegs Chic und Kleidamkeit einer Toilette auszuschließen braucht, zeigt die umstehende Darstellung wieder aufs deutlichste. Das zierliche Morgenkleid ist eines jener in Massenfabrikation hergestellten Stoffe, die so billig in den Handel kommen (siehe Bezugssquelle), wie sie sich kaum bei Selbstanfertigung im Hause stellen würden, und denen dabei stets ein gewisser flotter Stil eigen ist.



**G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (R. u. R. Hoflief.) Zürich.**

# Verfälschte Seide

Man verbrennt ein Blümchen schwarzen Seides, von dem man taufen will, und die etwaige Verbärfung tritt sofort zu Tage: Edte, rein gefärbte Seide fräuleit sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenn Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spiegel wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schuhläden“ weiter (wenn sehr mit Harzstoff erstickt), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenzug zur echten Seide nicht fräult, sondern krümmt. Verbrennt man die Asche der echten Seide, so geräkelt sie, die der verfälschten nicht. — Die **Seiden-Fabrik** von **G. Henneberg** (R. u. R. Hofl.), Zürich versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Stoffe und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.

Starke Baumwollens-Bardot in Blau, Grau, Dunkelrot, Uni-Roth oder Rostgrau bildet das Material, die Ausstattung meist gefreiste, dem Stoff ange- weite Vorte, die wie vier Reihen dicht nebeneinander laufende Ligen wirkt. Die Blusentaille mit kurzem Däschchen und Spaulette tritt unter den glatten, nur unten mit einer Vorte verzieren, oben mit gleichem Gürtel abgeschlossenen Rock. Interessant wirkt zu dem blau gehaltenen Kostüm der weit vortretende, rothe Baschut in Schutzenform, mit hochstehenden schwarzen Seidenstreifen garnirt und durch gleiche, unter dem Kinn gespannte Bänder festgehalten. Lange, über den Ärmel greifende Mousquetaire-Handschuhe tragen schließlich noch dazu bei, dem Ganzen bei aller Einfachheit einen durchaus distinguirten Charakter zu verleihen. C. C.

— Bis auf die Nebendinge Morgenkleid für den Strand u. der Toilette erstreckt sich die Lust an der Farbe, die so charakteristisch für die diesjährige Sommermode ist. Es scheint, als frebe man danach, gerade jene kleinen Toilette-Artikel, die man bisher nur in neutralen Tönen zu sehen gewohnt war, in möglichst lebhafte Farben zu tauchen. So sind die dargestellten Schirmgriffe über und über mit bunt irisierenden, zu Schnüren aufgereihten Perlen umwunden, denen einzelne grössere geschliffene Glassteine eingefügt wurden. Zu jeder Art Toilette und zu jedem Schirm ist die Wirkung dieser Griffe überaus reich und eigenartig. C. C.

— Die jungen Frauen unter unseren Leserinnen werden es uns hoffentlich hoch aarechnen, wenn wir auch einmal einen Streifblick auf die "Herrenmoden" werfen, und zwar auf jenen Theil derselben, woßt die Sorge zumeist der Gattin zufällt: die Unterleidung. Die elegante Herrenwelt pflegt damit keinen geringen Zug zu treiben, — feinste Wolle oder Baumwolle, ja selbst Seide ist das Material, und an die Stelle des früher allein zulässigen Weiß ist, in Übereinstimmung mit der Unterleidung der Damen, die Farbe getreten. In verschiedenen Tönen Blau oder Rosa, mit feinen weißen Streifen, prangen Unterjaden, Inexpressibles und Soden, und es gilt als selbstverständlich, daß diese einzelnen Bestandtheile der Unterleidung stets übereinstimmen. — Besondere Gelegenheit zur Entfaltung von Eleganz bietet vor allem auch das Nachthemd in russischer Form mit hohem Stehkragen, seitlichem Schlitz und Brusttasche, das breite farbige Stickereistreifen schmücken. T. G.

Wien. — Für jene Sportübungen, die mit körperlicher Ausübung verbunden sind und deshalb stark erfordern, wie ganz besonders das Rudern, bedarf es eines Kostumes mit wärmender Hülle, die nach Beendigung der sportlichen Leistung leicht umgenommen werden kann. So besteht ein ebenso kleiderbar als zweckmässiger Ruderanzug aus

buttergelbem Loden mit dunkelblauer Überjacke und gleichfarbigem Vortengürtel. An der hinten geschlossenen glatten Bluse sind die kurzen, weit über dem Elbogen unter einer mit Vorten behüten Manschette zusammengefaßten Puffärmel charakteristisch, die freie Bewegung der Arme zu lassen. Oben treten dieselben in einen glatten Spaulette-Theil, dessen Vortenschmuck sich auf der Taille fortsetzt und eine Passe imitiert.

Dem Vortengürtel schließt sich ein saltiges Serpentine-Schädelchen an, auch das Halsbandchen besteht aus vier Reihen Vorte. Sehr originell gehalten ist die Jacke durch die ungemein dreiten Doppel-Revers. Die unteren, buttergelben, mit goldenen Aktern besetzten Aufschläge legen sich pelerinenartig über den Oberarm, und selbst die oberen, kleinen, gespaltenen Revers greifen noch weit auf den Ärmel über. Reihen von Goldlitze bilden den Gürtelbezug des Jäschens, das durch vier Paar Angelknöpfe mit Ketten geschlossen wird. Die kleine Bootsmann-Mütze aus gelbem Loden mit lackiertem Schirm und eingesetztem goldenen Adler wirkt durchaus "echt" und erweist sich für ein junges, frisches Köpfchen als äusserst feindlich. N. Br.

— Als sehr vornehm fiel an einem der letzten Rennstage die Toilette der Frau Gräfin Bründl auf, an der das vielbeliebte Würfel-Carreau

"Pepita", statt wie zumeist in Schwarz-Weiß oder Braun-Weiß in Eminenz-Violett und Weiß gehalten war, mit violettem Sammetband-Schmuck und einem dreisachen Schädelchen nebst Manschetten aus weitem Seidenstoff mit schmaler gelber Spitzenkante. An der Passenbluse erschienen dichte Fältchen so eingelegt, daß nur die dunkeln Streifen des Carreau obenau lagen; der bejaploste Gloden- oder Rabrod bildete an beiden Vorderseiten je eine tiefer Falte. Besonders bemerkenswert war die zierliche Anordnung des Kermels. Dazu ein Hut aus grünem Moosstroh mit gleichfarbigem Sammetfleife und Parma-Beilchen. — Herrschen nur auch die glatten Röcke im ganzen vor, so zeigte doch die elegante Toilette aus dunkelblauem, mit weisen Zoulards-Muster bedruckten Moiré — eine hervorragende Stossenheit — der Baronin keine eine der wenigen, wirklich graziosen Anordnungen anderer Art. Die Robe war offen, mit schwarz durchwettem Goldband beklebt, und ließ ein Unterleid aus feiner weißer Wollens-Gaze jehen. Gleicher Wollstoff ergab das große Dreieck-Zabot, bezeugt mit Goldband, das auch den Gürtel bildet. Größerer Matrosenknoten mit überlängter Elsashleife rückwärts und zwei Feuerlinien-Strähnen nach vorn; weißer Molto.

Ruderanzug ohne Jacke.

Schirm in Entoucas-Form. An derseit Schirmen Knopgriffe aus geschliffenem Kristallglas anzubringen, die als Bonbonniere zu öffnen sind, gilt für besonders elegant. N. Br.

**Seiden-Arbeiten**

Wiedruck auss im einzelnen verboten.

### Seiden-Einlege-Arbeit mit Malerei.

Eine ganz eigenartige Neuheit auf dem Gebiete der flinslerischen Handarbeit bietet die Seiden-Einlege-Arbeit mit Malerei, die von der Firma Horn & Frank, Berlin SW, Königgrätzerstr. 44, sofern eingeführt und zum Patent angemeldet ist. Mit Hilfe dieser leichten, schnell fördernden Technik können auch des Malens Unfertige die verschiedensten Gebrauchs- und Decorations-Gegenstände aus beliebigem Material mit farbigem Schmuck wirkungsvoll verzieren. Sehr práchtig nimmt sich die Arbeit auf Glas mit Mattsilber- oder Aluminium-Lederzug, dem sogenannten Metalloid, aus, da sich von dem grau getönten Grunde die Muster und Farben besonders effectv abbauen. Um nun auch denjenigen, die nicht selbstdändig entwerfen oder aufzeichnen können, die Arbeit zu ermöglichen, hält die Firma die verschiedenen Gegenstände aus diesem Material — Vasen, Becher, Schalen, Platten, Photographie-Rahmen, Dosen, Töpfe, Bonbonniere, Briefbeschwerer, Servietten-Ringe u. v. — vorrathig, auf denen fröhliche Goldlinien die Unruhe der Muster markiren. Diese zeigen meist Blumen-Motive in wirkungsvollen Formen. Die Arbeit besteht nun darin, daß man zunächst die Flächen zwischen den Goldlinien auf Seiden- oder Papierpapier durchzeichnet, die Formen anschneidet und dann mit schwarzer Schere Stoffstücke aus weitem Seidenstoffe herrichtet, die genau in die unruhigen Felder passen müssen. Nach Fertigkeiten kann man glatte oder gerippte, knorpelige oder glänzende Seide verwenden, auch grob, mässig Stoff- und Bandreste benutzen, nur muß man auf schräge Fadenzlage achten. Hierauf werden auf dem betreffenden Gegenstande die Felder zwischen den Linien ganz dünn mit Klebstoff bestrichen, die ausgeschnittenen Seidenstücke darauf gelegt und mit einem leinernen Tuch glatt angedrückt. Die schräge Fadenzlage verhindert jedes Ausfransen und erleichtert das Anschmiegen und Festigen des Stoffes auf genöbten Gegenständen. In dieser Weise sind sämtliche Zwischenräume mi-



Toilette mit geschliffenem Rock.

Toilette aus „Pepita“-Stoff.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. K. engl. Hofl.

Entötes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

Töchterpension in Elster a/Sieg. Unterr. i. Hauss, Handarbeit, Wissenschaft, Erholungszeit. J. W. Kind. find. gen. Pf. Gute Empf. Röhr. d. Hrn. Pastor Ulrich-Kremer i. Elster u. d. Vorl. Dr. H. Grüttner.

### Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W., Lützowstr. 84a.

D Lebensgross fertigt nach Photographe (auch Verstorbenen) Portraits in Kreide od. Oel und Garantie sprechend. Ähnlichkeit A. Weger Jr., Leipzig, Peterssteinweg 19 (prämiert Kgl. sächs. Staatsmedaille).

Eistopf sauberster u. billigster patentiert in allen Staaten. Verwandt gegen Radnahrung zu 8, 9 u. 11 Mart. F. Feuerherd sen., Coswig Anhalt.

Parmanente Ausstellung fertiger Kuchen von 400 bis 1000 Mark. Karl Hirsch & Co., Leipzigerstr. 115/116. (Kataloge gratis und franco).

Villigste Bezugsquelle für Teppiche!

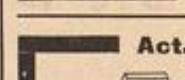
schönste Teppiche, Prachtgewänder, 2, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mart. Prachtatalog gratis. Teppich-Fabrik Emil Lefèvre, Oranienstr. 158.

Alexander Koch, Kunstarbeit, DARMSTADT.

**Strümpfe zum Anweben**  
von Wolle, Baumw. und Seide, jeder Farbe, auch gestrickt, übernimmt die renommierte Strumpfwarenfabrik von Kreysig & Sohn, Berlin, Leipziger Str. 105. Lager bestet und modernster Strümpfe jeder Qualität. Bei Einfäulen und andwärigen Bestellungen 8% Rabatt.



Giesen-Nachtlicht,  
entwickelt seit 1888. 8 mal gefertigt, ältere Modelle Ausstellung 1893 und Nürnberg 1893. Für vollkommen Ausführung der Fabrikat in jeder Beleuchtung. Überall vorrathig.



Act.-Ges. vorm.

Fahrräder.

Frister & Rossmann zu BERLIN

empfiehlt ihre als vorzüglichste Fabrikate bekannten

Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen,

Mangeln und

Eisschränke.

Verkaufsstellen in Berlin:

Leipzigerstr. 112, Ecke Mauerstr.

Skalitzerstr. 136, am Cottbuser Thor.

Weissenburgerstr. 2.

Alexanderstr. 65, am Alexander-Platz.

Andreasstr. 77b.

Fahrräder.

Fahrr

Stoffteile zu belieben, sodass die Blätter und Blüten nun weiß erscheinen.

Nachdem alles getrocknet ist, beginnt die Ausmalung, für welche farbig gedruckte Vorlagen dem Umgang eine große Erleichterung bieten, zumal die Blütenzweige für runde Gegenstände ganz, also ausgebreitet, gegeben sind und sich auf jedem Blatte die Farben-Skala mit der entsprechenden Farbennummer befindet. Zum Be malen, das nur dekorativ gehalten wird, benutzt man die für diesen Zweck präparierten Stoff-Farben, die ungemein klar und durchsichtig sind, das Gewebe vollständig durchdringen, dabei rein und leuchtend wirken. Einige Farben, z. B. Blau, sehen in der Glasschale anders aus, als sie austrocknen, doch ist ein Farbhut nicht möglich, wenn man sich nach ihren Nummern und Namen richtet. Die Farben werden mit nicht zu vollem Pinsel aufgetragen, die garten Töne durch Hinzufügen des Verdünnungsmittels erzielt, während man, wo besondere Kraft und Tiefe erforderlich sind, dieselbe Farbe zweimal aufstreichen kann. Vor dem Gebrauche ist die Glasschale gut zu schütteln, nach dem Herausnehmen der Farbe sofort wieder fest zu schließen, damit der Inhalt sich nicht verflüchtige. In wenigen Minuten trocknet die Farbe und erscheint unter der Einwirkung der Luft oft etwas verändert, doch nun in Übereinstimmung mit der Zeichnung und Darstellung auf der Farbenstafel. Das unter den durchsichtigen Farben sehende Weiß ergibt den Stoffton, der an den betreffenden Stellen unbemalt bleibt. Durch Schattiren einzelner Theile mit Aquarell- oder Email-Farben lässt sich noch eine feinere Wirkung hervorbringen. Zuletzt werden einige Bleistiften, Adern, Staubgefäße angebracht, die

man mit seinem Pinsel farbig oder mit Bronze (Gold-, Silber- und Kupferbronze) hineinzeichnet. Um klare Farben zu erhalten, ist Sauberkeit und Reinhalten der Pinsel erforderlich; vor Gebrauch einer anderen Farbe muss man dieselben gut mit Terpentin oder Benzin auswaschen. Die gleichen Mittel oder Soda-Lösung dienen zum Reinigen der Finger.

Wo es beweiser erscheint, kann man die Seidenstückchen schon vor dem Aufkleben mit den Stoff-Farben tönen. Statt der Seide lassen sich auch andere Gewebe und Materialien — Sammet, Wolle, Baumwolle, Leinen, ebenso Leder, Papier, Metall-Folie — als Auflage verwenden, wie Farben und Technik den verschiedenen Zwecken dienstbar gemacht werden können. bemalte Blumen und Arabesken-Auflagen mit Seldentischen oder mit Goldschmieden Stoffen aufzumachen, dünnen von gefärbten, funkelnden Händen zu Vorhängen, Decken, Ösenhümen u. c. Verwendung finden und sehr dekorativ wirken. Auch eignen sich die Farben vorzüglich, um Stoffe oder Bänder aller Art sofort in den sehnigen und schönen Tönen zu färben. Bei diesem leichten Verfahren wird entweder das Gewebe

in die Farbe eingetaucht oder mit derselben überstrichen. Nachdem es etwa 15 Minuten der Luft ausgesetzt worden, entwidelt sich die Farbe beim Trocknen, ohne dass der Stoff an Weichheit, Geschmeidigkeit oder Glanz verliert. Hierbei gelten dieselben Regeln wie beim Malen, dass man den Farben, wenn sie zart und licht wirken sollen, Verdünnungsmittel be mischt, dunkle Töne dagegen durch zweimaliges Überstreichen hervorruft.

Die Farben, in einer Auswahl von 24 Nuancen, wie Klebstoff und Verdünnungsmittel können einzeln in Glasflaschen (zu 30 bis 75 Pf.) bezogen werden; für den Anfang reichen etwa acht Hauptfarben aus. Die Firma hat auch Arbeitsstoffs zusammengefasst, welches reichhaltiges Material, angefangene Arbeiten und Vorlagen enthalten. O. Altmann.

**Musterblätter für künstlerische Handarbeiten, Nr. 55.** Kunstdräger und Durchdruckarbeit auf Leinen. Ungarn. XVIII. Jahrhundert. Durch feingemachte Farbengebung und originelle Rostierung ist das mit kräftiger Filzofse-Seide gefügte schwere Bäumchen hohen malerischen Reiz und. Ein Auseinanderreihen des in sich abgeschlossenen Bildes in gleicher oder wechselnder Stellung gibt den wirkungsvollen Abschluss eines Vorhangs oder einer Decke; auch als Plein, in vergleichter Reihen, kann das Bäumchen zum Schmuck großer Stoff-Gleichen Verwendung finden. Die einfachen, schmalen Borten sind sowohl einzeln, als in Verbindung mit dem Durchdruck zur Ausstattung von Tischtüpfen wie geschaffen. — Die Stückweise der interessanten alten Vorlage verbindet Plat- und Stielblüten mit Renaissance-Stickerei in wechselnder Stichlage. Die vom Herkommlichen etwas abweichende Wirkung der letzteren wird durch die ungemein dichte Anordnung der kurzen Überfangsstiche herverursacht. J. F.

**Bezugsquellen:** Amerikanische Webel aus weichem Holz: Hohenloher Haushaus, v. Hohenlohe, W. Zeitungserst. 117/118. — Morgenstern: J. Schröder, C. Feuersteinstr. 29. — Schirmhüte: J. Böker, W. Unter den Linden 8. — Röderförm: H. Seppelt, Wien I. Röderförm 1. — Seiden-Gielege-Arbeit mit Malerei: Farben (30 bis 75 Pf. die Flasche), Vorlagen (25 Pf.), auch Arbeitsstoffs und Gegenstände: Horn & Grant, SW. Königgrätzest. 44.



Vorlageblatt für Seiden-Gielege-Arbeit mit Malerei.

## Die Schädlichkeit des Korsets.

Professor Schweninger sagt: „Wir haben vor der bedeutenden Thatsache, dass etwa 80 pfct. unserer Frauen tragen und tragen durch das Korsett, welches die Blutcirculation hemmt.“

Dr. Paul Niemeyer, der berühmte Frauenarzt, schreibt in seinem „Praktischen Rathgeber für Mütter“: „Wie manche durch Bildung und Verhand sich anscheinende edle Jungfrau, wie manche liebenswürdige, verdienstvolle Mutter ist ich unter den grausamsten Qualen und Martyrien viel zu früh dahingerafft worden durch das den Körper einzwingende Korsett.“

Professor E. Hermet sagt: „Wenn durch das Korsett ein Einschneiden des weiblichen Rückens stattfindet, die natürlichen Blutwege gehemmt werden, so entsteht dadurch nicht nur eine unheilige Geschwulstbildung und unheilige Keim, sondern es werden dadurch auch bösartige Krankheiten verursacht.“

Dr. Sonderreager ist in Bezug auf Korsett und Schwindel der Meinung, dass durch das Schnüren die eingeknabten Lungen zur Tuberkulose vorbereiten.

Der bekannte Pädagoge Professor Doctor Wöhrl, der Director der Königlichen Pädagogisch-Schule, erklärt, dass es wünschenswert sei, dass die Schülerinnen dieses Kleidungsstück auf alle Fälle entbehren sollten. Es ist leider vorgekommen, dass Schülerinnen während des Unterrichts ohnmächtig wurden, weil sie zu fest geschnürt waren, und das Andere, wegen eben desselben Korsets, dass sie einschliefen, von den kräftigenden Turnübungen Abstand nehmen mussten.

Alle berühmten und überbekannten Hygieniker haben von jeher einen leider erfolglosen Krieg gegen die Unzitte des Korsets geführt und zwar aus folgenden Gründen:

1) Durch das zu enge Schnüren wird der Brustkorb, welcher naturgemäß an seiner Basis (unten) breiter ist wie an seiner Spize (oben), darunter zusammengedrückt, dass er eine nach unten spitz zulaufende Form bekommt.

2) In Folge dieser Zusammenquetschung verkrümmt sich die Rückenwirbelsäule.

3) Es entstehen verschiedene Magenleiden, besonders, wenn eine Korsettbüchse permanent die Magenzgängen belässt; runde Magengeschwüre, unter Umständen auch im höheren Alter der Magenkrebs.

4) Es entstehen verschiedene Leberanthenen, vor allen Dingen die sogenannte Schüllerieber. Die Verfettung der Leber zeigt deutliche Lippenendritat auf dem rechten und linken Leberlappen, sodass eine ausgedehnte Querschrifte an der oberen Fläche des rechten Lappens. Der Bauchfellüberzug der Leber ist in dieser Furchte stark verdickt und das Lebergewebe unter diesem Druck geschwunden. Selbstverständlich muss dann die Leber auch mangelhaft funktionieren; vor allen Dingen entwölft sich häufig die wegen ihrer empfindlichen Schmerzanfälle so gefürchtete

5) Galenknoten. Diese Krankheit, welche noch genauer statistischen Ermittlungen vorwiegend den erwachsenen Theil des weiblichen Geschlechts betrifft, charakterisiert sich durch zeitweise Schmerzanfälle, die eine solche Heftigkeit annehmen können, dass die Un glücklichen sich das Gesicht mit den Händen zerfleischen

und sich wie wahnsinnig geben. Durch den permanenten Korsett-Druck bilden sich nämlich in der Gallenblase mehr oder weniger große Steine, welche, wenn sie durch die Gallenabflussleitung (Ductus Choledochus) getrieben werden, das hier einklemmen und auf diese Weise die furchtbaren Schmerzattacken hervorrufen. Dieselben lassen sich dann nach, wenn der Stein den Gallengang passiert und nun in den verhältnismäßig geräumigen Duodenalerdarm gelangt.

6) Die meisten und besonders die torpulenten Damen leben das Korsett wegen in einer schändlichen Todesangst. Dieselbe findet ihre Erklärung in der mangelfreien Blutcirculation, welche durch das mehr oder weniger eng angelegte Korsett bedingt wird. Vor allen Dingen kann der Lungenblutlauf nicht richtig funktionieren, da die Lungen durch das Korsett in zusammengepreßtem Zustande erhalten werden.

Aber nicht nur Krankheiten, sondern auch direkt den Tod der Frau, sich mittelst des Korsets schlanker zu machen, ob es die Natur erlaubt, kann oft genug noch so zeigen. Alle Blutgefäße über man, namentlich während der Ballation, das hier und da eine Dame während des Tanzes plötzlich zusammengebrochen und laut ärztlichen Spruches am Hergeschlag infolge starken Schnürens des Korsets gestorben ist. Und lange nicht alle derartigen tragischen Fälle gelangen an die Öffentlichkeit, weil die Dame gewöhnlich nicht weiß, eingegangen, wie furchtbar man für die Gesellschaft gemacht. Die Eitelkeit — ja, das ist die Wurzel des Lebels.

Wer selber nicht recht erzogen ist, erlebt auch seine Kinder so, dass sie zu Krüppeln werden. Meint Ihr, wir dürfen den Naturgelegenheiten trocken?

Das Korsett soll den weiblichen Körper verschönern. Volla tout! Ja, aber um Gottes Willen, wo steht denn eigentlich die durch das Korsett bewirkte Verschönung? Menschen, welche gewohnt sind, alles, was die Natur und bietet, als den Ausdruck von Vollkommenheit und Schönheit anzusehen, werden doch nun und nimmermehr an einer geschnürteten Modenärrin Gefallen finden, deren Taille beim nächsten Deutlich abzuschreien droht. Die zum Wohlbefinden nötigen Spiele der jungen Damen im Freien, kostspielige Mode- und Gebräuche, haben nur dann eine wohltätige gesunde Wirkung, wenn der Körper durch feinerlei enge Kleidung in seinen Funktionen behindert wird.

Die Gesundheit ist des Weibes größte Schönheit. Sieht die erste durch Schnüren, so zerstört der Körper, wird zur Ruine vor der Zeit. Die Mütter, welche wünschen, dass ihre Tochter das höchste Leben genießt, die Gesundheit und damit zugleich die wahre Schönheit erhalten, mögen Schweninger's und anderer vernünftiger Arztes Rath befolgen, nicht aber nach Entschuldigungsgründen für eine Thorheit jagen, wenn sie im freien Strom der Masse fort schwimmen, ohne auch nur den Versuch zu machen, an's reitende Ufer zu kommen, ehe sie in den Götterat zurückkehren.

Dr. med. Ernst Arthur Lüke, Berlin.

**Das Korsett ist nach dem Urtheil sämmtlicher Ärzte die Ursache der meisten Frauenleiden, die Quelle ewigen Sichtthums.**

**Der in allen Staaten patentirte Schindler'sche Büstenhalter ist nach der Begutachtung ärztl. Capacitäten der beste brauchbare Ersatz für das gesundheits-schädliche Korsett.**

Durch den Büstenhalter wird das unnatürliche, gesundheitswidrige Einschnüren vermieden, dem Blute sein natürlicher Lauf gelassen und dadurch viele Krankheiten, als Blähungsanfälle, Kopfschmerz, Fleischfleisch, Magenkrankheiten, Nervenleiden u. s. w. verhindert, außerdem aber noch eine gesunde, frische Hautfarbe erzielt, so dass das überhandnehmende augenscheinliche Sichtthum beim weiblichen Geschlecht nach und nach auslöschen wird.

**Der Schindler'sche Büstenhalter macht eine viel schönere Figur wie jedes Korsett.**

Der Büstenhalter ist nur zu haben bei dem Patentinhaber

**Hermann Haube**

**BERLIN**

Charlottenstrasse 53 I.

53 I. Charlottenstrasse

Die Preise sind für: Qual. A. (Cooper) 4.50 M. Qual. B. (Lasting) 7 M.

C. (G. Lasting) 9 M. D. (Zeide) 12 M.

— In allen Größen vorrätig: —

**Berand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.**

**Bei Bestellungen genügt es, den Umfang über Brust und Rücken, unter den Armen gemessen, anzugeben.**

Um sich vor schlechten Nachnahmen zu schützen, achtet man beim Kauf auf die Patentnummer 62 641 (Schindlers Patent).

## Die Vortheile des Büstenhalters.

Das bekannte Wochenblatt „Fürs Haus“ veröffentlicht in No. 595 folgende Arbeit über den „Büstenhalter“.

Ich bezog einen der von Ihnen erwähnten Büstenhalter und bin mit demselben sehr zufrieden. Durch eine ebenso einfache wie sinnreiche Vorrichtung ist die schwierige Aufgabe gelöst, die Figur zu halten, ohne den geräumigen Druck auszuüben. Wer irgend schon über sein Korsett geknickt hat, möge einen Vergleich mit dem neuen Büstenhalter machen.

**Frau V. Knaut zu Meiningen.**

Ich trage seit neun Monaten einen Büstenhalter und bin sehr zufrieden damit. Er hält den Körper zusammen, ohne im Verstecken zu drücken oder zu belästigen. Ich fühle mich im Leibchen ohne Büstenhalter so wohl wie im Büstenhalter. Eine Dame mit sehr lebendigem Körper, die keinen Büstenhalter trägt, sieht auf meine Veranlassung seit acht Monaten einen Büstenhalter und ist mir sehr dankbar, das ich sie darauf aufmerksam gemacht, da er eine wahre Wohltat ist.

**Frau Louise Horner aus Salzburg.**

Ich trage seit einem Vierteljahr den Büstenhalter von früher bis jetzt, selbst bei der schweren Haararbeit, und fühle weder Druck noch Unbequemlichkeit. Die leichte Wibe, die man anfangt hat mit dem Abändern der auf Korsett gearbeiteten Kleider, ist nicht der Nebenwett gegenüber günstig, als die gewöhnliche Vortheile und der Vergleich mit dem Büstenhalter der Wiener Mode erinnert gännen, als die Party, dagegen durch etwas festeren Taillenabschluss jenen Eindruck der Wienerin so unanständig erscheinen lädt.

**Worn Leineveber zu Berlin, Domstr. 27.**

Nachdem ich im Laufe des verflossenen Jahres schon zwei Büstenhalter von Ihnen bezogen habe und wie so sehr damit zufrieden bin, möchte ich Sie erläutern, mir heute wiederum einen Büstenhalter zu senden. Die Weite muss 80 Centimeter betragen. Wo ich kann, empfiehle ich diese Ihre Erfindung. Sie haben der Menschheit dadurch einen großen Dienst geleistet, wenn es nur erst anerkannt wurde. Azum d. Wollensbüttel, den 18. März 1894. Victorin A. Gerloff.

**Die Berliner „Nationalzeitung“ schreibt im redaktionellen Theil vom 6. März 1894:**

Eine höchst wichtige, beachtenswerte neue Erfindung, welche sowohl den Frauen, als auch vernünftig den Männer Freude machen wird, ist der patentierte „Schindler'sche Büstenhalter“ (ein vollständiger Ganzkörper für das gesundheitsförderliche Korsett). Die glänzende Beugung von Arzten und Professoren empfiehlt auf das Wahrzeichen und Dringend die Herrenwelt, die sich nicht durch Modebedürfnis und Eitelkeit verbündet, die ersten durch Schindler'sche Büstenhalter zu empfehlen. Sie erfüllen die gesuchten Bedürfnisse der Frauen, die sich nicht durch Modebedürfnis und Eitelkeit verbünden, und die schönen Überfallen der Büstenhalter werden ganz bedeutend auf. Der Büstenhalter reicht nur bis über den Tailleabschluss, letzterer wird nur durch die Rockhalter überdeckt. Durch diesen Umstand ist der Büstenhalter den Wiener Mode keinerlei günstig, als die Party, dagegen durch etwas festeren Taillenabschluss jenen Eindruck der Wienerin so unanständig erscheinen lädt.

Diesem Urtheil schließen sich fast sämmtliche Berliner Zeitungen an.

Der mir von Herrn Hugo Schindler vorgelegte und an einer Person demonstrierte sogenannte „Büstenhalter“ ist eine sehr einfache und sinnreiche Vorrichtung, welche die Vortheile des Korsets darstellt, die großen Nachtheile aber vermeidet, da er einerseits die platierte Form der Brüste hervorhebt, andererseits aber weibliche Abstumpfung noch Bewegung im Brustgelenk bewirkt. Ich habe mich wohl nie so wohl gefühlt, als seit ich dieses sinnreiche und doch so einfache und bequeme Ding trage, das abträgliche eine sehr schöne Figur macht.

Diesem Urtheil schließen sich fast sämmtliche Berliner Zeitungen an.

Der mir von Herrn Hugo Schindler vorgelegte und an einer Person demonstrierte sogenannte „Büstenhalter“ ist eine sehr einfache und sinnreiche Vorrichtung, welche die Vortheile des Korsets darstellt, die großen Nachtheile aber vermeidet, da er einerseits die platierte Form der Brüste hervorhebt, andererseits aber weibliche Abstumpfung noch Bewegung im Brustgelenk bewirkt.

Der Büstenhalter erhält den praktischen Zweck des Kleiderhalters ebenso sicher wie das Korsett, sieht, ästhetisch genommen, weit über demselben und ist hygienisch betrachtet, wohl geradezu bahnbrechend zu nennen, da er jeder Bewegung des Körpers, vor allem dem Atmungsprozesse Rechnung trägt, der gesamten körperlichen Tätigkeit sich anpasst.

Prof. Dr. Uhler.

# J. A. Heese

Fernsprech-Anschluss:  
Amt L. No. 1100.

Königlicher Hoflieferant  
Leipzigerstrasse 87.

Fernsprech-Anschluss:  
Amt L. No. 1100.

## Zur Reise-Saison empfehle folgende Partieen als Gelegenheitskauf:

**Mohair changeant façonné**, 60 cm breit, das Meter 80 Pf.  
**Mohair changeant** in dunklen Farben, 60 cm breit, Meter 1 Mk., vortreffliche Stoffe f. leichte Reisekleider.  
**Kammgarn**, derbe Qualität in dunklen Farben, 95 cm breit, das Meter 90 Pf., 1,10. 1,25.  
**Lawntennis**, 1/2 Wolle, 1/2 Baumwolle, grosse Auswahl schöner Streifen, 80 cm breit, Meter 1 Mark.  
**Natte**, zweifarbiges geflochtenes Gewebe, 100 cm. br. Meter 1,25 Mark.

**Fantasia-Gewebe** in ganz Wolle mit kleinen Karos, Streifen und Knöpfchen, 100 cm. breit, Meter 1,25. 1,50 Mark.  
**Panama-Gewebe**, zweifarbig in halbhelften Farben, 100 cm breit, das Meter 1,75 Mark.  
**Epinglé**, ganz Wolle, fond changeant, 110 cm breit, das Meter 2 Mark.  
**Fantasia-Gewebe** in halbhelften Farben mit Bocker, 95/100 cm breit, das Meter 1,15. 1,25 Mark.

### In Seide:

54 cm br. bedruckte Pongees und Foulards mit wasserreicher Appretur, von Mk. 1,50 bis 4,50 das Meter.  
56 cm br. glänzte farbige Pongees, mit wasserreicher Appretur, von Mk. 1,75 bis 2,25 das Meter.  
46 cm br. gestreifte farbige Surahs von Mk. 1,50, 2,00 bis 3,75 das Meter.  
46 cm br. gestreifte changirende Taffete von Mk. 2,50 bis 3,50 das Meter.  
50 cm br. einfarbige Satin-Merveilleux von Mk. 2,50 bis 4,50 das Meter.

50 cm br. einfache u. changirende Façonnés von Mk. 2,75 bis 4,50 das Meter.  
46,50 cm br. karrierte Taffete und Surahs von Mk. 3,00 das Meter.  
50 cm br. façonnére changirende Taffete von Mk. 3,00 bis 4,25 das Meter.  
50 cm br. façonnére und karrierte Pongees und Foulards von Mk. 3,00 bis 5,75 das Meter.  
50 cm br. Armure façonné grisaille v. Mk. 3,00 bis 3,50 das Meter.  
50 cm br. changirende Façonnés travers von Mk. 3,30 bis 6,75 das Meter.

Täglich Eingang von Neuheiten  
in Fantasie-, Woll- und Waschstoffen für die Bade-Saison.

Illustrierte Preislisten, Proben, Modebilder gratis und postfrei.

Franko-Zusendung fester Aufträge von 20 Mk. an.



**friedrich**  
Deutscher Kaiser und König von Preußen.  
Ein Lebensbild  
von Ludwig Ziemssen.

Mit 68 Text-Illustrationen und 22 Einzelbildern von Georg Bleibtreu, W. Camphausen, W. Ganz, Eduard Hildebrandt, Hermann Lüders, H. Nestel, B. Plockhorst, A. v. Winterhalter u. m. A.  
Preis 6 Mark; elegant gebunden 9 Mark.

Verlag von Franz Lippert in Berlin W., Potsdamerstrasse 38.

Schlankes schöne Figur verleiht nur ein gutes nicht fabrikmäßig erzeugtes Corset.

**Das „Miederhaus“**

**Ign. Klein, Wien,**  
Gegr. 1870. VIa Mariahilferstr. 39.

Größtes und elegantes Wiener Mieder-Atelier.

„Wiener Form“. Macht bei schlanker Figur volle Brüste. Einfache Ausführung fl. 8.— aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 10.— mit feinem schmiegamen Material fl. 12.— elegante Ausführung von 14.— bis fl. 16.—

**„Sappho“, Busenthaler,**



Wiener Form.

im Hause und bei der Arbeit statt des Mieders zu tragen. „Sappho“ bietet für's Haus die bisher nicht erreichte Bequemlichkeit; es gestattet jede Bewegung frei, verleiht adrette, graziöse Form und in Ermangelung jedweder Einzwang das höchste Wohlgefühl. — „Sappho“ leistet nicht allein als Haussieder, sondern auch empfohlen, leidenden Damen, zu Touristenzwecken, für die Reise etc. unschätzbare Dienste. Schlussworte über's Kleid genugt. — Preise ab fl. 8,50, 9,— und 10,—  
Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franco.

Nur 5 Mark.

## Wasche mit Lust

mit der pneumatischen Handwaschmaschine

### Undine!

Sensationelle und praktischste Neuheit:

zum Preise von nur 5 Mark!

Sie reinigt die Wäsche vielend leicht, schon die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen!

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

zu beziehen durch

**P. Raddatz & Co.,**

Königl. Hoflief.

Special-Ausstattungsmagazin, 11. Leipziger-Strasse 11.

Außerdem zu haben in jedem Haus- und Küchengeschäft. Täglich öffentliches Probewaschen in unserem Magazin Leipziger-Strasse 11. von 11—12 Uhr.

Nur 5 Mark.

**CHRISTOFLE & Cie.**

K. K. Oesterr.-Ungar. Hoflieferanten, Lieferanten für Reichs- und Königl. Behörden, für Offizier-Casinos, für die Kaiserliche Marine.

**Christofle - Bestecke.**

Garantierte schwer versilberte u. vergoldete Tafelgeräthe.

**Ermäßigte Preise.**

Fabrik-Niederlage in Berlin W.,

Friedrichstrasse 78. (Ecke Französische Str.).



**C.F.W. Lademann Söhne**

Berlin C., Wallstr. 84—85.

Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche incl. Möbel.

**Spezialität:** Garten- und Balkonmöbel, Zelte, Zeltbänke, Zeltessel, Kinderzelte, Wein- und Butterkübler, Salat- und Erdbeerschüsseln, Milchkocher, hygienische mit Doppeltopf, Eimachgläser, Eisemaschinen, Eisbüchsen.

Preislisten gratis und franco.



Zum Zimmerschmuck empfohl. mit Waffen, Trophäen, Bildern, altertümlichen und modernen Schau- und Prunkgefäß, sowie reicher Auswahl zu Gelegenheitsgeschenken geeignete, funktionsvoll, Gebrauchs- u. Dekorations-Gegenstände.

**Etruria**

Kunstgewerb. Aufbau, Neuwedell, Tel. 2420.

DA menkleider etc. bestickt, soutachirt, verpolrt, applicirt etc. s. preiswerth

Cl. Wolter, Berlin, A. d. Joros.-Kirche 2.

**Tapisserie**

Engros.

Endetail.

Atelier für Musterzeichnung von E. Niemann, Berlin W.

Winterstraße 23.

Anfertigung und Übertragung von Entwürfen für Stickeri jeder Art, für Holzschnitt, Feder- und Kreidezeichnungen, angefangene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Wobeinheit und Illustrationen Brauen-Bdg. auf Bestellung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.

**Tiroler Damen-Loden**

beste Qualitäten in allen Farben empfohlen  
**Fritz Schulze**, Kgl. bayr. Hoflieferant, München.

Muster gratis und franco.

**Pflege der Haut. Schönheit des Teints:**  
**Royal Thridace Seife**  
**Veloutine Seife**

zu haben in allen Parfumerie- u. Coiffeurgeschäften

Druck von Heise & Becker in Leipzig.

**Für alle Damen**

unentbehrlich!

Eine in der ganzen Welt patentierte, interessante und hervorragende Erfindung des bekannten Frauenarztes Prof. Dr. Wertheimer! Eine feine und ausführliche Broschüre hierüber versendet umsonst und postfrei.

Gustav Henke, BERLIN W.

Charlottenstr. 54.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Heise & Becker in Leipzig.